

LETZTE NACHRICHTEN

CNY **Trump „barmherzig“: Huawei darf noch 90 Tage kaufen ...**
Die USA haben einige Einschränkungen für Huawei gelockert. Huawei darf 90 Tage US-Produkte erwerben, um Netze zu unterhalten und Software-Updates zu ermöglichen.

[Siehe Kommentar](#)

EUR **Bundesbank zur Lage Deutschlands**
Die Bundesbank erwartet schwierigere Zeiten für die Automobilbranche. Mittelfristig komme Druck auf den Staatshaushalt. Die Wirtschaftsleistung ist nicht stärker als zu Jahresbeginn.

[“Verhalten” passt als Zusammenfassung](#)

EUR **Eurozone noch nicht krisenfest**
Europas Finanzsystem ist aus Sicht von Spaniens Notenbank-Chef Pablo Hernandez de Cos nicht krisenfest. Es bleibe anfällig aufgrund der Verflechtung zwischen Banken und Staaten. Die EU besitze noch nicht die Instrumente, um große Schocks in der Eurozone abzufedern.

[Negativ](#)

USD **Fed-Chef Powell warnt ...**
Der Chef der Fed mahnt angesichts der Rekordstände bei der Firmenverschuldung zu Vorsicht. Er verwies auf einen Mangel an Transparenz bei der Verschuldung. Es gäbe zunehmende Risiken, wenn das Wachstum nachlasse. O-Ton: „Die Verschuldung der Firmen hat ein Niveau erreicht, das Unternehmen und Investoren einen Grund zur Pause und zum Nachdenken geben sollte.“

[Powell auf den Spuren des Forex Reports](#)

EUR **Niederlande: Verbrauchervertrauen stabil**
Per Berichtsmonat Mai stellte sich der Index des Verbrauchervertrauens auf unverändert -3 Punkte. Die Ausgaben legten im Jahresvergleich per März um 1,1% nach zuvor 1,0% zu.

[Neutral](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG	WIDERSTAND	BIAS
EUR-USD	1.1164 - 1.1174	1.1154 - 1.1172	1.1150 1.1130 1.1100	1.1230 1.1270 1.1300	Neutral
EUR-JPY	122.76 - 122.88	122.88 - 123.10	122.50 122.11 122.00	123.50 123.80 124.00	Neutral
USD-JPY	109.93 - 110.06	110.03 - 110.26	109.50 109.20 109.00	110.50 110.80 111.00	Neutral
EUR-CHF	1.1260 - 1.1271	1.1268 - 1.1273	1.1260 1.1230 1.1200	1.1320 1.1350 1.1370	Neutral
EUR-GBP	0.8760 - 0.8784	0.8762 - 0.8779	0.8700 0.8680 0.8650	0.8800 0.8820 0.8850	Positiv

DAX-BÖRSENAMEL

-  Ab 11.590 Punkten
-  Ab 11.840 Punkten
-  **Aktuell**

MÄRKTE

DAX	12.041,29	-197,65
EURO STOXX50	3.369,78	-55,86
Dow Jones	25.679,90	-84,10
Nikkei	21.272,45	-29,28
Brent	74,21	-0,73
Gold	1.275,70	-0,60
Silber	14,44	+0,01

TV-TERMINE



Verabschieden sich die USA aus verlässlichen Lieferketten? (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1155 (07:30 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1151 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 110.18. In der Folge notiert EUR-JPY bei 122.90. EUR-CHF oszilliert bei 1.1270.

Die Gedanken schweifen zurück in vergleichsweise gute Zeiten, als die USA versuchten, die Welt im Sinne des Freihandels zu domestizieren. Staatsintervention war absolut „out“. Was wurde Europa seinerzeit einem „Bashing“ ausgesetzt!

Die USA haben sich mit der Umsetzung des Freihandels im Rahmen der Globalisierung doch ein gutes Stück weit verändert. Mit verloren gegangener Konkurrenzfähigkeit seitens der US-Wirtschaft in vielen Feldern der Ökonomie, aber bei weitem nicht allen Feldern, steht heute Staatsdirigismus nicht nur für das eigene Land hoch im Kurs. US-Recht soll extraterritorial wirken. Damit machen die USA deutlich, dass demokratische Selbstbestimmung nur für die USA, aber nicht für Drittländer gilt. So weit zum Sendungsbewusstsein, Demokratie und westliche Werte in die Welt tragen zu wollen. Demokratie nur an so genannten freien Wahlen festzumachen, ist übrigens ambitioniert (siehe US Wahlbetrug unter Bush).

Das Sendungsbewusstsein der USA, das Freihandel heute faktisch als Makel charakterisiert, belegt den bahnbrechenden Opportunismus der US-Eliten. Wertethemen werden in den USA dem kurzfristigen Cash-Flow geopfert.

Für nachhaltige Investitionstätigkeit sind belastbare Rechtsrahmen zwingend erforderlich. Deswegen hatten viele Entwicklungsländer, die der Sowjetunion vor 1990 zugeneigt waren, keine nennenswerten Kapitalströme aus dem Westen erhalten. Erst mit dem Wegfall des politischen Risikos nach 1990 wurden diese Länder mit Investitionen des Westens erschlossen.

Welches Unternehmen kann heute guten Gewissens in den USA investieren, wenn man morgen nicht weiß, wie viele Sanktionen gegen Drittländer verfügt werden?

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die aktuelle Politik der US-Administration lässt jedwede Verlässlichkeit für nachhaltige Investitionen vermissen. Sie zielt auf kurzfristiges Momentum, ohne die mittel- und langfristigen Konsequenzen dieser Politik sachgerecht abzuwägen.

Ideologisch (Pars pro Toto Ansatz) werden in den USA Felder definiert, wo man glaubt „Leverage“ zu haben, um dann unter Umständen festzustellen, dass Preise an anderen Fronten zu zahlen sind.

Die Abhängigkeit im US-Technologiesektor von Importen Seltener Erden aus China ist hoch. Der Warnschuss, der gestern Washington diesbezüglich aus China erreichte, mag ein Katalysator für die zunächst marginal aufgeweichte Haltung Washingtons im Konflikt mit Huawei sein.

Aber es gibt auch ganz profane Wirtschaftssektoren, die in den USA unter der Politik Trumps leiden: US-Schuhhersteller haben Präsident Trump aufgefordert, ihre Produkte von geplanten neuen Importzöllen gegen China auszunehmen.

O-Ton des Branchenverbandes FDRA: Der angedachte zusätzliche Zoll von 25% auf Schuhe wäre für unsere Verbraucher, unsere Firmen und die amerikanische Wirtschaft als Ganzes katastrophal. Der Aufschlag würde den Käufern pro Jahr insgesamt sieben Milliarden Dollar an zusätzlichen Kosten aufbürden. Zum FDRA gehören 173 Unternehmen.

Die Lernkurve für den Rest der Welt heißt Solidarisierung im Rahmen des gegebenen Organigramms der WTO, deren Regeln aber angepasst werden müssen (u.a. Status China), um den globalen Handel mit „just in time“ Lieferketten ex USA so reibungslos wie möglich zu garantieren (wünschenswert Freihandelsabkommen EU/China/Russland etc.).

Die Entdollarisierung der Weltwirtschaft wird durch die US-Politik forciert, da die Rolle des USD durch die USA missbraucht wird, denn die USA halten sich nicht an das international verankerte Regelwerk (Sanktionen ohne Grundlage), das für das Management einer Leitwährung und belastbaren Währungsreserve zwingend erforderlich ist (Verlässlichkeit, Zugriffsrecht, nicht Angriffsfläche der Souveränität!).

Für Europa bedeutet die US-Politik, sich von der Abhängigkeit im IT-Sektor zu lösen und keine neuen naiven Abhängigkeiten einzugehen (LNG).

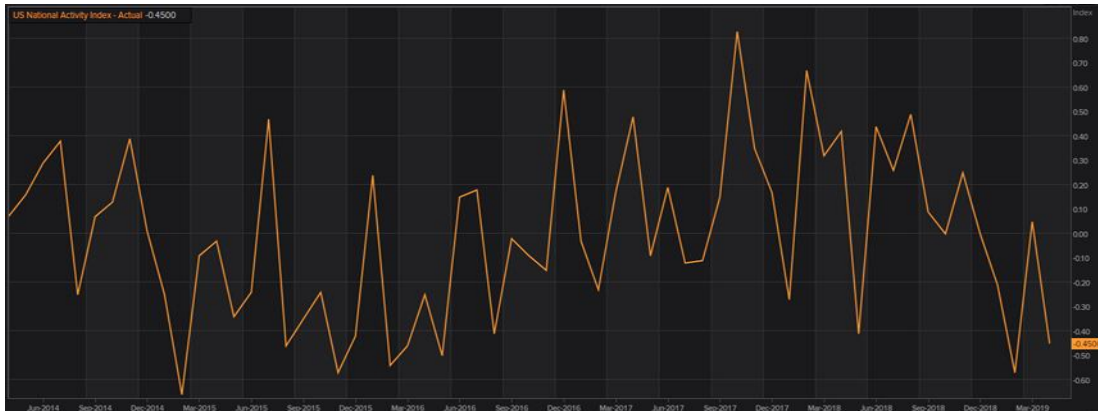
Das geht nicht von heute auf morgen. Der Prozess ist aber schleunigst zu starten. Big Data ist das Geschäft der Zukunft. Wer selbstbestimmt sein Schicksal gestalten will, muss eine starke IT-Branche vor Ort haben (IT-Airbus).

An Brüssel, Berlin und Paris etc: „Auf Mädels und Jungs, es pressiert!“

Datenpotpourri:

Eurozone: Der Leistungsbilanzüberschuss per Berichtsmonat März stellte sich in der saisonal bereinigten Fassung auf 24,7 Mrd. Euro nach zuvor 27,9 Mrd. Euro.

USA: Der von der Fed Chicago ermittelte National Activity Index, ein Sammelindex aus 85 Einzelindikatoren der US-Wirtschaft, sank per Berichtsmonat April von 0,05 (revidiert von -0,15) auf -0,45 Punkte. Der Blick auf den Chart verdeutlicht unter Schwankungen eine Abwärtstendenz seit Herbst 2017. der US-Kreditzyklus ist halt sehr reif ...



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das eine neutrale Haltung in der Währungsrelation EUR/USD favorisiert. Erst ein Ausbruch aus der Bandbreite 1.1100 – 1.1350 eröffnet neue Opportunitäten.

Viel Erfolg!

LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	Verbrauchervertrauen Erstschätzung	Mai	-7,9	-7,7	16.00	Wenig Veränderung unterstellt.	Mittel
USD	Absatz zuvor genutzter Wohnimmobilien, annualisiert	April	5,21 Mio.	5,35 Mio.	16.00	Leichter Anstieg korreliert mit niedrigeren Zinsniveaus.	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de